



Oktober 2019

Törggelen, 12. Oktober 2019

Die inhaltlichen Details zum herbstlichen Höhepunkt des TGV, der Törggelen-Fahrt, entnehmen Sie bitte der Aussendung des Südtiroler TGV, die separat mit gleicher Post erfolgt.

Anmeldung bis 4. Oktober 2019: bei Frau Schwitzer im Zeughaus, telefonisch (0512-59489313) oder per Mail (zeughaus@tiroler-landesmuseen.at)

Die Anmeldung gilt erst **nach Einzahlung** des Gesamtbetrages von € 50,-- (Törggelemenü € 28,--, Busbeitrag € 22,--) auf das Konto des Tiroler Geschichtsvereins
Konto: Tiroler Geschichtsverein, Museumstr. 15, 6020 Innsbruck,
Hypo Tirol Bank IBAN: AT565700000200071696
Zahlungszweck: Törggelelfahrt 2019

Abfahrt in Innsbruck: Ecke Heiliggeiststraße/Südbahnstraße

Abfahrt-Zeit: 12.00 Uhr

Rückkehr in Innsbruck: ca. 21.00 Uhr

Der Tiroler Geschichtsverein lädt ein zum Vortrag

Herrscher der Zeitenwende: Maximilian I. im Historischen Roman
von Mag. Dr. Martina Fuchs

Zeit: Donnerstag, 17. Oktober 2019, 19 Uhr

Ort: Zeughaus, Innsbruck

Im 20. und 21. Jahrhundert haben sich Schriftstellerinnen sowie Schriftsteller immer wieder mit Kaiser Maximilian I. beschäftigt und ihn in Historischen Romanen gewürdigt. Der Vortrag analysiert, wie der Habsburger dargestellt wird – als letzter Ritter oder erster Landsknecht? Als strahlender jugendlicher Held oder auch als der von Sorgen gezeichnete Herrscher der späteren Jahre? Zudem werfen wir einen Blick auf Kinder- und Jugendbücher sowie auf wichtige Bezugspersonen Maximilians, etwa Maria von Burgund, Margarete von Österreich oder auch Ritter Florian Waldauf.

Mag. Dr. Martina Fuchs (Wien), geb. in Horn, NÖ, Studium von Geschichte und Deutscher Philologie; wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte der Universität Wien. Forschungs- und Publikationsschwerpunkte u.a.: Rezeption frühneuzeitlicher Personen und Phänomene in Historischer Belletristik; Geschichte des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation; Reformationsgeschichte.

Der Tiroler Geschichtsverein und das Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie laden zur Lesung und Buchpräsentation ein:

Im Schatten des Krieges. Geschichte Tirols 1918–1920.
Schöningh Verlag, Paderborn 2019
von **Dr. Oswald Überegger**

Zeit: Donnerstag, 21. November 2019, 19 Uhr

Ort: Zeughaus, Innsbruck

Das Kriegsende 1918 war für Tirol eine Zeitenwende. Bittere Not und die Ungewissheit über die Zukunft des Landes prägten Politik und Gesellschaft. Die Entscheidung der Sieger in Paris führte 1919 zur Teilung Tirols. Südtirol fiel an Italien. Am Brenner wurde eine Grenze gezogen, die bis heute für Diskussionsstoff sorgt.

Oswald Überegger rekonstruiert die entscheidenden Etappen der Geschichte dieses Umbruchs und veranschaulicht die Entstehung eines mitteleuropäischen Minderheitenproblems als Folge des Ersten Weltkriegs. Facettenreich analysiert das Buch die politischen, sozialen, ökonomischen und mentalen Entwicklungen in der Tiroler Nachkriegsgesellschaft. Es entsteht das lebendige Bild der wechselvollen und umkämpften Geschichte einer Region zwischen Bodensee und Gardasee.

Programm

Texte und Quellen zur Geschichte Tirols von 1918 bis 1920,
gelesen von Luis Benedikter

Über das Buch „Im Schatten des Krieges. Geschichte Tirols 1918–1920“
Oswald Überegger

Oswald Überegger ist habilitierter Zeithistoriker. Er hat an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck Geschichte und Politikwissenschaft studiert. Anschließend war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Tiroler Landesarchiv und an den Universitäten Innsbruck, Wien und Hildesheim tätig. Seit Juli 2013 ist er Direktor des Kompetenzzentrums für Regionalgeschichte der Freien Universität Bozen. Seit 2014 war er zudem Gastwissenschaftler an der Andrassy-Gyula-Universität Budapest, am Institut für Zeitgeschichte München-Berlin und am Institut für Geschichte der Universität Wien. Er beschäftigt sich mit der Geschichte des Ersten Weltkriegs und der Zwischenkriegszeit, europäischer Regionalgeschichte sowie Gewalt- und Genozidgeschichte.

Luis Benedikter hat sein Hochschulstudium in Italien absolviert. Die weitere musikalische Ausbildung für Zither erfolgte bei Prof. Peter Suitner am Konservatorium Innsbruck, die theaterpädagogische Schulung bei Felix Rellstab, Schauspielakademie Zürich. Von Beruf ist er Lehrer, aus Neigung Schauspieler, Sprecher und Erzähler. Im Auftrag der Südtiroler Landesregierung hat er die theaterpädagogische Fortbildung in Südtirol aufgebaut. Seit 1998 ist er freischaffender Theaterpädagoge, Sprecherzieher für Kinder und Erwachsene, Lehrer, Rundfunk- und Fernsehsprecher, Lied- bzw. Opersänger. Zudem nahm er Lehraufträge für deutsche Phonetik und Rezitation an der Freien Universität Bozen wahr.

Der Tiroler Geschichtsverein lädt ein zum Vortrag

„Furchtbar ernsten Zeiten entgegen“
 Einblicke in aristokratische Kriegserfahrungen (1914–1918)
 von **Mag. Dr. Matthias Egger**

Zeit: Donnerstag, 19. Dezember 2019, 19 Uhr

Ort: Zeughaus, Innsbruck

Wenngleich sich in den letzten Jahren ein verstärktes Interesse an einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Adel der Habsburgermonarchie beobachten lässt, existieren nach wie vor zahlreiche ‚weiße Flecken‘, die darauf harren, erforscht zu werden. Dieser Befund gilt insbesondere für die militärischen und zivilen Erfahrungen der Aristokratie in Österreich-Ungarn, die bislang nur ansatzweise die Aufmerksamkeit von Historikerinnen und Historikern auf sich ziehen konnten.

Welche Reaktionen rief der Kriegsausbruch innerhalb der Aristokratie hervor? Setzten die militärischen und zivilen Kriegserfahrungen auch innerhalb des Adels einen Desillusionierungs- und Entfremdungsprozess in Gang, und wenn ja, wie wirkte er sich auf die Einstellung zum Gesamtstaat und die Bindung an die Dynastie aus? Welche politischen Fragen und Sorgen beschäftigten die Aristokratie während des Krieges? Und last but not least: Wie wurde der Zusammenbruch der Monarchie wahrgenommen? Das sind die zentralen Fragen, die – gestützt auf Tagebücher, Korrespondenzen und Erinnerungen – im Rahmen des Vortrages näher beleuchtet werden.

Matthias Egger, geb. in Rum bei Innsbruck, studierte Geschichte und Politikwissenschaft an den Universitäten Innsbruck und Salzburg. In seiner Dissertation erforschte er die Fürsorgepolitik der Habsburgermonarchie gegenüber den österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen in Russland (1914–1918). Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Geschichte des Ersten Weltkriegs, Tirol im Revolutionsjahr 1848 und die Neue Militärgeschichte. Seit März 2019 ist Matthias Egger Mitarbeiter des Stadtarchivs Innsbruck.

Buchtipps

Matthias Egger. „Wir gehen furchtbar ernsten Zeiten entgegen.“ Die Tagebuchaufzeichnungen von Markus Graf Spiegelfeld aus den Jahren 1917–1923. Herausgegeben von Gunda Barth-Scalmani, Hermann J. W. Kuprian und Brigitte Mazohl, *Erfahren – Erinnern – Bewahren* 8. Innsbruck: Universitätsverlag Wagner, 2019.

Der Tiroler Geschichtsverein lädt ein zur Präsentation

Junge Forschung – neue Arbeiten aus der Universität

Dieses neue Format soll eine Plattform bieten, um gelungene Abschlussarbeiten aus den Geschichtswissenschaften einem breiteren Publikum vorstellen zu können. Zugleich ermöglichen diese Kurzpräsentationen den eingeladenen jungen ForscherInnen, den TGV näher kennen zu lernen.

Die Waldordnungen des Bergbaubezirks Kitzbühel von 1554 und 1556
im Kontext der Gesetzgebung und des Bergbaus der Frühen Neuzeit

Andreas Maier

Cenci von Ficker/Sild. Das ‚Ushba‘-Mädel - Eine Biographie

Lena Schöler

Frauen in Tirol in Stadt und Land 1916 bis 1925. Eine vergleichende Analyse von Printmedien

Isabella Brandstätter

Zur Seite des dürren Hungergespentes ritt der verbündete Reiter der zwingenden Not“: Hungersgeschichte Merans während und nach dem Ende des Ersten Weltkrieges

Maximilian Vonach

Zeit: Donnerstag, 23. Jänner 2020, 19 Uhr

Ort: Zeughaus, Innsbruck

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen und interessante Gespräche!

Gunda Barth-Scalmani & Kurt Scharr

im Namen des Vorstands